

KT-Drucks. Nr. 125/2017/1

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Martin Wuttke
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
m.wuttke@lrabb.de

11.07.2017

Aussichtsturm im Naturpark Schönbuch - Vergabe der Bauleistungen

170707_3299_sbp_Stellungnahme_Kosten_Aussichtsturm
Turm Flyer

I. Vorlage an den

Kreistag
zur Beschlussfassung

24.07.2017
öffentlich

II. Beschlussantrag

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Bauleistungen zur Errichtung des Aussichtsturmes im Naturpark Schönbuch an die Firma Stahlbau Urfer GmbH, Remseck zum Angebotspreis von 1.466.216,92 € zu vergeben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung des Tragwerkes mit den geprüften statischen Unterlagen, die Bauoberleitung für die Objektplanung und die örtliche Bauüberwachung an das Ingenieurbüro Schlaich, Bergemann und Partner (sbp) zu vergeben.
3. Der Landkreis bringt sich neben den bereits im Haushalt 2017 eingestellten Mittel mit weiteren Mittel zur Finanzierung des nicht durch Spenden und

sonstige Einnahmen gedeckten finanziellen Mehrbedarfs aufgrund der gegenüber der Kostenberechnung gesteigerten Baukosten in Höhe von maximal 500.000 Euro ein. Die Mittel werden aus dem Überschuss des Rechnungsergebnisses 2016 zur Verfügung gestellt.

4. Die Verwaltung wird beauftragt auf eine weitmögliche Refinanzierung der Mehrkosten hinzuwirken und sich mit Nachdruck um weitere Spenden und Zuwendungen zu bemühen sowie einen weiteren Förderantrag für das Projekt beim Verband Region Stuttgart zu stellen.

III. Begründung

In Kooperation mit der Stadt Herrenberg, dem Landkreis Böblingen und dem Förderverein Aussichtsturm im Naturpark Schönbuch ist die Errichtung eines Aussichtsturmes im Naturpark Schönbuch in Vorbereitung.

Der Naturpark Schönbuch ist der älteste Naturpark in Baden-Württemberg. Aufgrund seiner Lage und der guten Verkehrsanbindung ist er ein beliebtes und bedeutendes Erholungsgebiet mit einer Strahlkraft, die weit über die Region hinaus reicht. Mehr als vier Millionen Besucher nutzen die Freizeitmöglichkeiten des fast völlig geschlossenen und weitgehend unbesiedelten Waldgebietes mit seinen attraktiven Freizeitangeboten.

In der Nachbarschaft zum Naturpark Schönbuch liegen die Naturparke „Nordschwarzwald“, „Schwarzwald Mitte/Nord“, „Schwäbisch-Fränkischer Wald“, das Biosphärengebiet „Schwäbische Alb“ und der Nationalpark „Schwarzwald“. Diese Erholungsregionen bieten attraktive Angebote und Aktivitäten, um die Menschen für ihre Region zu begeistern und an sich zu binden (Baumwipfelpfad Wildbad, Aussichtsturm Alexanderschanze, etc.).

Zur Akzentuierung der freizeittouristischen Wertigkeit und Bedeutung des Landkreises Böblingen wurde im Zukunftskreis des Landratsamtes die Idee zur Errichtung eines Aussichtsturmes im Naturpark Schönbuch geboren. Die Verwaltung hat diesen Gedanken aufgegriffen und mögliche Standorte im Naturpark Schönbuch auf ihre Eignung überprüft. Dabei wurden insbesondere die Kriterien Erreichbarkeit, Parkmöglichkeiten, vorhandene Freizeitangebote, Aussichtspotential und die Fernwirkung betrachtet und gewertet.

Mit großem Abstand hat sich dabei der Bereich der ehemaligen Deponie „Stellberg“ auf der Gemarkung Herrenberg als geeigneter Standort erwiesen. Mit einer Höhe von ca. 585 m üNN zählt der Standort zur höchsten Erhebung im Naturpark Schönbuch und bietet einen überwältigenden 360° Rundumblick auf die Schwäbische Alb, den Schwarzwald, den Schurwald, die Filderebene und den Schönbuch. In unmittelbarer Nachbarschaft zum geplanten Standort des Aussichtsturmes befinden sich das Naturfreundehaus, ein Wildgehege und ein Hochseilgarten.

Der Standort liegt an der Landesstraße, ist an den ÖPNV angebunden und verfügt über ca. 250 öffentliche Parkplätze. Außerdem ist der Standort ein beliebtes Ausflugsziel und Start-

punkt für Rad- und Wandertouren in den Schönbuch und das Streuobstparadies. Der beliebte Fernwanderweg „HW5“ des schwäbischen Albvereines führt unmittelbar am Stellberg vorbei.

Durch seine exponierte Lage über dem Schönbuchtunnel der A 81 (ca. 90.000 KFZ/Tag) wäre das geplante Bauwerk schon von weitem zu sehen und erfüllt somit eine „Leuchtturmfunktion“.

Im Rahmen einer Studienarbeit der Architekturfakultät an der Hochschule für Technik in Stuttgart wurden elf Planungsvarianten entwickelt. Auf der Grundlage dieser Ideen hat das Ingenieurbüro Schlaich, Bergermann und Partner, Stuttgart, weitere Entwürfe erarbeitet. Ein Arbeitskreis aus Vertretern der Kommunen der Schönbuchlichtung, der Stadt Herrenberg, des Naturparkes Schönbuch, des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, des Verbandes Region Stuttgart und des Landratsamtes hat in drei Sitzungen diesen Prozess begleitet und einen Entwurf für die weitere Bearbeitung empfohlen.

Der Entwurf des Aussichtsturms ist das Ergebnis der Betrachtung von vielen unterschiedlichen Varianten und intensiver Diskussion über zahlreiche Rahmenbedingungen. Aufgrund der Lage im Naturpark Schönbuch ist die Verwendung des Werkstoffes Holz ein großes Anliegen aller Beteiligten. Durch die sich nach oben öffnenden Holzmaste erhält der Turm seine markante Form und fügt sich hervorragend in die Umgebung ein. Das Zusammenspiel zwischen massiven Holzstützen und eleganten Stahlseilen ermöglicht eine innovative und leichte Konstruktion. Schon beim Besteigen bietet sich dem Besucher ein sich steigerndes Blickerlebnis in alle Richtungen, wobei die zwei Treppenläufe einen unabhängigen Auf- und Abgang ermöglichen. Die Zwischenebenen laden zum Verweilen in verschiedenen Höhen ein. Auf der großzügig gestalteten obersten Plattform in ca. 30m Höhe kann man den Blick in alle Himmelsrichtungen genießen.

Durch die Lage am Rande des Naturparks Schönbuch und die gute Sichtbarkeit aus der Ferne stellt der Turm ein Alleinstellungsmerkmal mit besonderer Strahl- und Symbolkraft für den Naturpark Schönbuch, den Landkreis Böblingen und die gesamte Region dar.

Im Durchschnitt wird von ca. 500 zusätzlichen Besuchern pro Woche ausgegangen. Nach aktuellen Studien geben Tagestouristen im jeweiligen Zielgebiet ca. 28 bis 35 € für z.B. Gastronomie, Sehenswürdigkeiten, Einzelhandel und Sonstiges aus. Bei einer guten Vermarktung des Aussichtsturms im Naturpark Schönbuch kann von einer regionalen Wertschöpfung in erheblicher Höhe (höherer sechsstelliger Umfang je Jahr) ausgegangen werden.

Die Bruttobaukosten für das Vorhaben lagen nach der Kostenschätzung des Ingenieurbüros sbp bei ca. eine Million Euro.

Die Bauleistungen zur Errichtung des Aussichtsturmes wurden im Mai 2017 öffentlich ausgeschrieben. Die Submission der eingegangenen Angebote erfolgte am 30. Juni 2017. Die Bindefrist läuft bis zum 31. Juli 2017. Zwölf Firmen hatten das Leistungsverzeichnis angefordert. Es wurden zwei Angebote eingereicht. Sie wurden durch die Vergabekontrollstelle im Landratsamt Böblingen und das Ingenieurbüro sbp geprüft und ausgewertet.

Beide Angebote liegen rund 50% über der Kostenschätzung von ca. einer Millionen Euro. Die Firma Stahlbau Urfer GmbH, Remseck hat die Leistungen im Komplettpreis nach Abzug der Bedarfspositionen, die als Sachspenden erbracht werden, für 1.466.216,92 € angeboten. Das Angebot des zweiten Bieters lag im Komplettpreis nach Abzug der Bedarfspositionen bei 1.565.290,84 €.

Da die Kostenberechnung stark vom Ergebnis der Submission abweicht, wurde das Ingenieurbüro sbp um Stellungnahme gebeten. In der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschuss haben die Ingenieure Andreas Keil und Sebastian Grotz die Abweichung begründet:

Der Turm sei ein Spezialbauwerk und dementsprechend gebe es nur wenige Firmen, die diese Leistungen erbringen können. Deren Auftragsbücher seien momentan gut gefüllt, so dass sich diese Firmen tatsächlich die einzelnen Aufträge aussuchen könnten. In die Kalkulation von Werken, für die derzeit ein Angebot abgegeben würde, fließen dementsprechend deutliche Koordinations- und Risikozuschläge ein. Dafür spreche auch, dass zwar zwölf Firmen das Leistungsverzeichnis angefordert, letztlich aber nur zwei Firmen ein Angebot hierfür abgegeben haben.

Die schriftliche Stellungnahme des Ingenieurbüros sbp liegt dieser Vorlage als Anlage bei. Herr Keil hat mit Blick auf die Honorarkosten für sbp bereits die Aussage getroffen, dass diese auf Berechnung der geschätzten Baukosten von 1 Mio. Euro stabil bleiben und nicht angesichts der nun erheblich gestiegenen Baukosten ebenfalls angehoben werden. Herr Keil und Herr Grotz von sbp werden auch zur Kreistagssitzung anwesend sein und bei Bedarf ergänzen.

Für die Finanzierung des Projekts hat der Verband Region Stuttgart über das Förderprogramm „Landschaftspark Region Stuttgart“ einen Betrag in Höhe von max. 287.500 Euro zur Realisierung des Vorhabens bewilligt. Die kommunale Kofinanzierung in gleicher Höhe teilen sich der Landkreis Böblingen, der insoweit in Vertretung der Kreiskommunen auftritt, und die Stadt Herrenberg im Verhältnis 2/3 zu 1/3. Weitere Beiträge werden durch einzelne Schönbuchkommunen geleistet.

Von Firmen, Privatpersonen und Stiftungen wurden innerhalb kurzer Zeit Spenden und Spendenzusagen in Höhe von über 200.000 Euro akquiriert. Mittel aus den Bereichen Forst und Waldnaturschutz sind ebenfalls in sechsstelliger Höhe zugesagt.

Damit stehen den voraussichtlichen Baukosten zugesagte Spenden- und Finanzmittelzusagen in Höhe von derzeit über 900.000 Euro gegenüber. Weitere Partner haben zur Unterstützung des Bauvorhabens Sachleistungen im erheblichen Umfang sowie Sonderaktionen, die ebenfalls zur Finanzierung des Projekts beitragen werden, in Aussicht gestellt.

Auch seitens Privatpersonen ist das Interesse am Turm und am Sponsoring über den Erwerb einer Treppenstufe spürbar. Die Website www.schoenbuchturm.de sowie ein regelmäßig erscheinender Newsletter informieren über das Vorhaben und die Möglichkeit, das Projekt zu unterstützen.

Die bewilligten, eingeworbenen und zugesagten Mittel reichen allerdings aufgrund des erheblich über der Kostenberechnung liegenden Angebotes nicht aus, um die nunmehr anzusetzenden Baukosten zu decken. Rechtlich wäre aufgrund der sich abzeichnenden Mehrkosten auch eine Aufhebung der Vergabe möglich.

Eine solche Aufhebung würde aber dazu führen, dass auch die beiden anbietenden Firmen nicht mehr an die in ihren Angeboten genannten Preise gebunden wären. Angesichts der derzeitigen Marktlage und konjunkturellen Entwicklung kann nicht davon ausgegangen werden, dass bei einer späteren Ausschreibung günstigere Angebote erzielt werden können. Es besteht vielmehr die Gefahr einer weiteren Kostensteigerung.

Die Verwaltung schlägt nicht zuletzt aus folgenden Gründen vor, den Auftrag zu erteilen, weiter Spenden zu akquirieren und den eventuell entstehenden Fehlbetrag über den Landkreis zu decken:

Der Schönbuchturn hat sich mittlerweile als Marke entwickelt. Die Zahl der Einzelspender sowie vieler interessierter Anfragen zeigen, dass die Bürger im Landkreis den Aussichtsturm als ihr Projekt begreifen. Viele Firmen und Unternehmen haben Unterstützung signalisiert, bringen sich mit Sachleistungen oder Aktionen ein bzw. identifizieren sich mit dem Schönbuchturn. Darüber hinaus ist es gelungen, einen erheblichen Teil der Kosten aus privaten bzw. öffentlichen Initiativen zu gewinnen. Das Projekt im jetzigen Stadium zu beenden würde zu einer erheblichen Enttäuschung führen.

Die Verwaltung hat sich überdies auf Anregung von Herrn Kreisrat Noe bereits mit dem Verband Region Stuttgart wegen einer möglichen Erhöhung der Fördermittel aus dem Landschaftsparkprojekt in Verbindung gesetzt. Laut Verband könne – unbeschadet der bereits zugestandenen Mittel – ein erneuter Förderantrag über einen Teil der noch offenen Restmittel gestellt werden. Dieser sei mit dem unerwartet hohen Ergebnis der Submission zu begründen. Die letztliche Entscheidung darüber, ob es zu einer neuerlichen Förderung durch den Verband komme, obliege jedoch der Jury beim Verband. Die Verwaltung wird bei entsprechender Beschlussfassung einen entsprechenden Förderantrag stellen. Nach den Richtlinien des Verbandes wäre eine Förderung bis zur Höhe der kommunalen Kofinanzierung denkbar.

Daneben betreibt die Verwaltung weiter eine intensive Spendenakquise. Mit Medienvertretern wurde bereits Gespräche geführt, wie der Schönbuchturn stärker in die Öffentlichkeit getragen und die Zahl privater Spender dadurch erhöht werden könnten. Bereits jetzt entfallen von den privaten Spenden rund 60.000,- Euro auf Kleinspenden bzw. Stufen. Mit einigen potentiellen Großspendern stehen in den nächsten Tagen und Wochen ebenfalls noch Gespräche an. Die Aktion der Schönbuchbrauerei zum Schönbuchradler wird auch zur Finanzierung des Turms beitragen.

Letztlich gibt auch das sehr gute Rechnungsergebnis 2016 dem Landkreis den erforderlichen finanziellen Spielraum, das Projekt anzugehen und die zum Abschluss fehlenden Mittel beizusteuern.

Auch die weiteren Projektfortschritte stehen bereits unmittelbar vor der Umsetzung:

Mit Datum vom 19.01.2017 erging der positive Bauvorbescheid durch die Stadt Herrenberg. Der Bauantrag wurde am 18.05.2017 beim Bauverwaltungsamt der Stadt Herrenberg eingereicht. Die Baugenehmigung wird Mitte bis Ende Juli 2017 erwartet.

Der Beginn der Erdarbeiten sollte noch vor der Sommerpause erfolgen, um die Sommerzeit für die Baumaßnahme nutzen zu können. Bauherr des Vorhabens ist der Förderverein Aussichtsturm im Naturpark Schönbuch e.V. Die Bauzeit wird auf etwa sechs Monate geschätzt. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2018 terminiert.

Die Vergabeentscheidung und den damit verbundenen Baubeschluss kann der Kreistag in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause am 24.Juli 2017 treffen. In der für den 25.07.2017 anberaumten Vorstandssitzung des Fördervereines würde dieser ebenfalls eine Vergabeentscheidung mit entsprechendem Baubeschluss fassen. Die symbolische Grundsteinlegung würde nach Abschluss der Sommerpause und Beendigung der Erdarbeiten im Herbst erfolgen.

Zur Gewährleistung eines reibungslosen Bauablaufes sollte die ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung des Tragwerkes mit den geprüften statischen Unterlagen, die Bauoberleitung für die Objektplanung und die örtliche Bauüberwachung an das Ingenieurbüro sbp beauftragt werden.

Die künftige Unterhaltung des Aussichtsturms wäre über den Förderverein sichergestellt. Die dafür erforderlichen Finanzmittel werden durch die Akquise von Fördermitgliedern sowie durch Aktionen am oder auf dem Turm eingeworben. Der Landkreis Böblingen und die Stadt Herrenberg werden sich darüber hinaus etwa durch die Übernahme von Unterhaltungsarbeiten am oder um den Turm einbringen, um so den Förderverein bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Das Nähere ist in einer Vereinbarung zwischen dem Landkreis, der Stadt und dem Förderverein zu regeln.

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat das Thema in seiner Sitzung am 11.07.2017 vorberaten und empfiehlt dem Kreistag antragsgemäß zu beschließen.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Für die ingenieurtechnische Kontrolle der Ausführung des Tragwerkes mit den geprüften statischen Unterlagen fallen ausgehend von der bisherigen Kostenschätzung 5.586,03 Euro Nettohonorkosten an. Für die Bauoberleitung für die Objektplanung entstehen Nettohonorkosten in 11.842,80 Euro Die örtliche Bauüberwachung ist mit 4% der anrechenbaren Kosten angesetzt. Basis dafür ist das Angebot vom 18.11.2015 und der Architektenvertrag vom 09.02.2017. An den Planungskosten beteiligt sich der Verband Region Stuttgart im Rahmen seines Förderprogramms „Landschaftspark Region Stuttgart“ mit einem Zuschuss in Höhe von 50%.

Neben den anteiligen Planungskosten entfallen auf den Landkreis Baukosten in Höhe von ca. 200.000 Euro (2/3 des kommunalen Kofinanzierungsanteils) sowie Kosten in Höhe des

nicht durch Spenden und sonstige Einnahmen gedeckten finanziellen Mehrbedarfs aufgrund der gegenüber der Kostenberechnung gesteigerten Baukosten in Höhe von maximal 500.000 Euro. Bei einer weiteren Förderung über das Landschaftsparkprogramm des Verbandes Region Stuttgart würde sich dieser Betrag noch einmal deutlich reduzieren.

Die dafür erforderlichen Mittel sind im Haushalt 2017 eingestellt. Es wird vorgeschlagen die überplanmäßigen Aufwendungen aus dem Überschuss des Rechnungsergebnisses 2016 zu finanzieren. Die Fortsetzung der Spendenakquise sowie die beabsichtigte Erhöhung von Drittmitteln werden in der Folgezeit die Mehraufwendungen deutlich reduzieren.



Roland Bernhard